

dieses Systems als die ihrigen ansehen und sich für die imperialistische Politik mißbrauchen lassen. Dabei erscheint sowohl die g. M. als auch die daraus resultierende Handlungsweise als „frei“ gewählte Entscheidung der Betroffenen. Gegen die g. M. wenden sich insbesondere demokratisch gesinnte Vertreter aus den verschiedenen Bereichen des geistig-kulturellen Lebens der westdeutschen Bundesrepublik. Sie fordern eine den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution entsprechende Umgestaltung des Schulwesens, die Herstellung und Einhaltung des Rechts auf Presse- und Meinungsfreiheit und den Abbau aller staatlichen Maßnahmen, die diese Freiheiten einschränken, sowie die Zurückdrängung des Einflusses der Monopole auf die öffentliche Meinungsbildung und die Kultur. Im Kampf um demokratische Veränderungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens kommt es darauf an, die für Wirtschaft und Politik zu erkämpfende Mitbestimmung auch auf den Prozeß der Bildung und Meinungsbildung auszudehnen.

Geld: Ware, deren spezifischer Gebrauchswert darin besteht, allgemeines Äquivalent für alle anderen Waren zu sein, d. h., sie ist gegen alle Waren (und alle Waren sind gegen sie) austauschbar; sie bringt deren Wert zum Ausdruck und kann demzufolge ihren Austausch vermitteln. Die besondere Ware G. entstand mit der Entwicklung der Warenproduktion und des Warenaustausches. Bevor sich die Edelmetalle wegen ihrer günstigen natürlichen Eigenschaften (beliebige Teilbarkeit, hoher Wert bei kleinem Volumen, lange Haltbarkeit u. a.) als G.ware behaupteten, dienten verschiedene andere Produkte (z. B. Vieh, Ge-

treide, Salz) zeitweilig diesem Zweck. Seine vielfältigen Aufgaben als gesellschaftlich anerkanntes Äquivalent löst das G. in folgenden G.funktionen: a) Grundfunktion ist Maß der Werte, d. h., der Wert aller Waren wird mit Hilfe des G. gemessen. Der G.-ausdruck des Warenwertes ist der Preis. Dieser kann nur mit Hilfe einer G.einheit als Maßstab festgelegt werden, b) G. als Zirkulationsmittel vermittelt den Warenaustausch; diese Funktion umschließt den unmittelbaren Händewechsel von Ware und G. G. kann hierbei durch G.zeichen (Metallmünzen, Papier-G.) vertreten werden, was in der modernen kapitalistischen und sozialistischen Warenzirkulation auch die Regel ist. c) G. als Zahlungsmittel dient der Bezahlung von Verbindlichkeiten, wenn Kauf und Verkauf zeitlich getrennt sind, sowie sonstiger Verpflichtungen wie Steuern, Mieten usw. In dieser Funktion wird das G. Grundlage des Kredits, d) G. als Akkumulationsmittel oder Mittel zur Schatzbildung; als solches fällt es aus dem Zirkulationsprozeß heraus und dient insbesondere als Voraussetzung für die Erweiterung der gesellschaftlichen Reproduktion. G. ist auch notwendig als Reserve für die zirkulierende G.-menge. e) als Welt-G. fungiert es in den internationalen Ware-Geld-Beziehungen. Diese Funktion kann es nur ausüben, wenn es in Gestalt des Goldes auftritt. Eine Landeswährung kann diese Funktion nur ausüben, wenn sie gegen Gold konvertierbar ist (-> *Konvertibilität*). Das G. bringt die Produktionsverhältnisse zum Ausdruck. In der kapitalistischen Warenproduktion vermittelt das G. die Bereicherung der ausbeutenden Minderheit. Es verwandelt sich in Kapital. Durch die Warenproduktion im Sozialismus